

Krankensalbung und Gebet – ein himmlischer Balsam

Immer wieder geschieht es, dass wir selbst, Freunde oder Familienangehörige, in Krankheitsnot geraten. Dann gibt es in den meisten Fällen ein gutes Gesundheitssystem, das die Nöte lindert und die Heilung unserer Krankheiten unterstützt. Doch leider werden auch so manche Erkrankungen chronisch, und auch unheilbare Leiden stellen sich ein, die gar zum Tode führen können. Oft beginnen wir erst an diesem Punkt für uns oder andere zu beten, und so manch einer hat auf diesem Wege schon erstaunliche, wenn nicht wunderbare Heilung erfahren.

Diese Erfahrung muss nicht verwundern, denn Jesus selbst hat seinen Jüngern aufgetragen, das Evangelium zu predigen, zu heilen und böse Geister auszutreiben (Matthäus 10,1.7-8 par.). Die Gemeinde Jesu folgt diesem Auftrag und Beispiel, indem ihre Glieder füreinander um Heilung beten (Jakobus 5,13-18). In der Bibel kann man von der Erhörung solcher Bitten und Gebete an vielen Stellen lesen. So wird der aramäische Hauptmann Naaman durch den Propheten Elisa mittels Untertauchen im Jordan von seiner Hautkrankheit geheilt (2 Könige 5,1-15). Auch werden Augenleiden, Blutungen, Lähmungserscheinungen, Sprachstörungen und viele andere Leiden von Jesus und seinen Jüngern geheilt (Markus 6,7-13 u.ö.). Sogar Paulus' treuer Mitarbeiter Epaphroditus, der dem Tode nahe war, wird, wohl nach langem und intensivem Gebet des Paulus, wieder gesund (Philipper 2,25-30).

Solche Erfahrungen haben Menschen nicht nur in biblischen Zeiten gemacht. Auch heute höre ich immer wieder von Heilungen durch Gebet, wie ich sie auch selbst erfahren habe. In einer Vielzahl von Büchern aus aller Welt sowohl zur Kirchengeschichte über die Jahrhunderte als auch von heute kann man davon lesen. So muss es nicht verwundern, dass in China 60% der etwa 100 Mio. Christen durch selbst erfahrene Heilungen oder solche von Angehörigen zu Jesus gefunden haben.

Einen ganz besonderen „Balsam“ für die an Krankheit Leidenden beschreibt Jakobus, der Bruder Jesu, im Brief des Jakobus 5,13-18. Hier rät er den Kranken, die Leiter ihrer Gemeinde zu rufen, damit sie über ihr oder ihm beten und sie mit Öl salben. Dabei handelt es sich nicht um eine magische, sondern eine symbolische Handlung, die die Segnung und Heilung im Namen Jesu darstellt. Sogar Martin Luther hat diese Praxis seinem todkranken Freund Philipp Melancthon empfohlen. Leider denken viele Christen hierbei noch immer an das lange praktizierte, katholische Sakrament der letzten Ölung. Dieses wurde aber schon zum 2. Vatikanum in das Sakrament der Krankenheilung umbenannt und die Praxis der biblischen Anleitung angeglichen. Auch im Evangelischen wird die Krankensalbung immer bekannter, und viele bezeugen heute ihre Heilungen durch Gebet und Salbung.

Selbstverständlich handelt es sich bei Gebet und Krankensalbung um keinen Automatismus mit Heilungsgarantie. Daher darf man den Kranken bei ausbleibender Heilung auch keine Vorwürfe machen (vgl. Markus 7,14-29 par.; Johannes 9). Viel mehr erfahren wir Gott oft in einer ganz neuen und tiefen Dimension gerade in unserer Krankheit und unserem Leiden. Doch belohnt Jesus auch den Glauben der Kranken und der für sie Betenden immer wieder, so dass uns die Verheißungen für Gebet und Krankensalbung in Jakobus 5,13-18 wie an anderer Stelle zu einem himmlischen Balsam werden dürfen.